

Seiteneinstieg Sachsen zum 1.5.2019

Beitrag von „NRWlerin1979“ vom 2. Dezember 2018 21:22

Ich finde es absolut nicht in Ordnung, wie die Sachbearbeiter mit den Leuten umgehen. Es sollte klar und deutlich kommuniziert werden, wo der Hase läuft und wie die Chancen stehen. Und fachlich sind die Sachbearbeiter mehr als gewöhnungsbedürftig: So fragte mich der Sachbearbeiter, ab wann ich in Leipzig katholische Religion unterrichten könne, weil man dringend römisch-katholische Theologen bräuchte. Als ich dann erklärte, dass man mir aufgrund meiner gemischtkonfessionellen Eheschließung im Sommer die Missio canonica - die kirchliche Lehrerlaubnis - entzogen habe, meinte man, dass wäre doch für die Tätigkeit an einer Schule nicht von Bedeutung.

Und wie das von Bedeutung ist: Anfang der 1950er Jahre verhandelte Adenauer mit dem Vatikan über den Religionsunterricht, wobei festgeschrieben wurde, dass Religionslehrer, auch wenn sie an staatlichen Schulen unterrichten, die Lehrerlaubnis von der jeweiligen Amtskirche benötigen. Mit dem Beitritt der DDR zum Bundesgebiet wurde diese Regelung auch in Sachsen verbindlich. Ich finde, ein Sachbearbeiter/eine Sachbearbeiterin, der/die in die Einstellung von Lehrkräften involviert ist, sollte dies wissen. Sorry!